markt EINBLICKE GELDANLAGE UND LEBENSART

AUSGABE 22 · 2018 · 2 EURO

ZERTIFIKATE

GROSSES POTENZIAL MIT EUROPAS BIOTECH-UNTERNEHMEN

HOT STOCKS DER WOCHE

FACEBOOK UND DAS WACHSTUM

BITCOIN UND YUAN

0,00 EUR pro Order flat
Platin-Partner

1,90 EUR pro Order flat
Gold-Partner

3,90 EUR pro Order flat
Silber-Partner

Deutschlands größtes Angebot an Hebelprodukten zu Bestpreisen handeln

Für alle Märkte
Long- und Short-Produkte
in einzigartiger Auswahl

flatex.de/premiumpartner

designhouse

Unsere Premiumpartner

Platin Morgan Stanley

Gold Goldman Sachs, Deutsche Bank, UBS

Silber Vontobel, BNP Paribas, HSBC

flatex
EINFACH BESSER HANDELN

Weitere Informationen und Angebotsbedingungen finden Sie unter www.flatex.de

Eine Marke der fintech group bank

November Rain

DER NOVEMBER wird seinem düsteren Ruf bislang nicht gerecht. Sowohl wettertechnisch, als auch an der Börse dominiert der Sonnenschein. Das verwundert so manch einen. Aber nach einem wettertechnisch außergewöhnlich warmen und vor allem trockenen Sommer ist eben auch der Herbst anders als gewohnt. An der Börse verdauen Anleger den extrem schwachen Oktober und haben nun augenscheinlich Nachholbedarf. DAX & Co. erfreuen sich daher in den vergangenen zehn Tagen an Zugewinnen, wenngleich die runde 12.000-Punkte-Marke noch ein gutes Stück entfernt ist.

DIE BERICHTSSAISON UND DIE ERWARTUNGEN. Schaut man auf die große Masse der Unternehmen war das dritte Quartal bei weitem nicht so schlecht, wie der schwache Börsen-Oktober es vermuten lassen würde. Anfang der Woche hatten drei Viertel der Unternehmen aus dem S&P 500 Zahlen vorgelegt. Davon wiederum haben 78 Prozent bei den gemeldeten Gewinnen und 61 Prozent bei den gemeldeten Umsätzen positiv überrascht.

Dabei sind die Gewinne im Schnitt um 24,9 Prozent gestiegen – der zweithöchste Anstieg seit dem dritten Quartal 2010. Doch der Teufel steckt bekanntlich im Detail. Von den großen Unternehmen, die medial am meisten beachtet werden, waren mehrheitlich enttäuschende Nachrichten oder zumindest keine überzeugenden Zahlen zu vernehmen.

DAS BEISPIEL APPLE. Der iPhone-Konzern hat alles andere als schlechte Zahlen geliefert. Aber an zwei Punkten störten sich Anleger. Die Umsatzprognose für das wichtige Weihnachtsquartal fiel nicht ganz so optimistisch aus, wie manche Analysten erhofft hatte. Und: Apple möchte künftig nur noch im Jahresabschluss detaillierte Verkaufszahlen ihrer Produkte veröffentlichen. Genaue iPhone-Zahlen soll es also nicht mehr jedes Quartal geben, sondern nur noch einmal im Jahr. Ein halber Skandal in den Augen mancher!

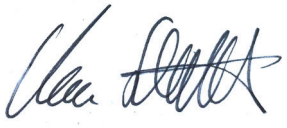
Ein bisschen erinnert der Aufschrei an den Versuch Porsches vor über einem Jahrzehnt die Quartalsberichterstattung (für sich) abzuschaffen und nur noch alle sechs Monate über den Geschäftsverlauf zu berichten. Und tatsächlich mutet es manchmal schon etwas seltsam an, wie sehr sich manche Analysten an kurzfristigen Verkaufszahlen ergötzen. Im aktuellen Quartal hatten diese nicht ganz zu den Prognosen gepasst – dafür war der durchschnittliche Verkaufspreis deutlich über den Erwartungen. In Summe hat Apple also alles richtig gemacht.

KAFFEESATZLESEREI. Es ist inzwischen normal, dass man als Unternehmen alle drei Monate detaillierte Einblicke in seine Geschäfte veröffentlicht. Im Fall klassischer Bilanzkennzahlen mag ich das inzwischen nicht missen. Aber für jedes einzelne Produkt? Auch bei einem Kernprodukt wie dem iPhone entscheidet nicht ein Quartal über das Wohl und Wehe der Modelreihe oder des gesamten Unternehmens. Stattdessen sollten sich Anleger viel mehr auf die große Strategie dahinter konzentrieren. Ein bisschen mehr Ruhe wie Warren Buffett an den Tag zu legen, wirkt sich durchaus positiv aus. Das gilt gerade auch für Investments mit Zertifikaten.

FAZIT. Wer beim kleinsten Zucken des Kurses schon von seiner Anlageidee abweicht, sollte sich vielleicht erst noch einmal Gedanken machen. Die Börse ist und bleibt keine Einbahnstraße. Daher ist Selbstkontrolle zwar richtig und wichtig. Aber sie darf nicht zum Selbstzweck (und damit auch direkt zu realisierten Kursverlusten) werden. Und wie ich in der letzten Ausgabe schon schrieb: optimales Timing gibt es nicht. Daher wird es immer wieder vorkommen, dass man auch einmal rote Zahlen im Depot hat. Entscheidend ist doch, dass die langfristige Performance stimmt – egal ob bei Aktien, Zertifikaten oder anderen Investments.

Viel Spaß beim Lesen – und stets Erfolg bei der Geldanlage.

Herzlichst, Ihr



MARC O. SCHMIDT

worldoftrading
23. und 24. November 2018 | Pre-Conference: 22. November 2018
Forum Messe Frankfurt
www.wot-messe.de

Die WoT bietet Ihnen:
- Fachausstellung
- Seminare
- Live-Trading
- Podiumsdiskussion
- nationale und internationale Top-Referenten
- u.v.m.

Diamantsponsor: ACTIVTRADES Online-Broker seit 2001
Platinsponsor: onemarkets by HypoVereinsbank Member of UniCredit
Goldsponsor: JFD BROKERS JUST FAIR AND DIRECT
Silbersponsoren: ADMIRAL MARKETS, TICKMILL

Wir laden Sie ein und schenken Ihnen 55,- €
40,- € Messeeintritt & 15,- € Seminargutschein
https://www.wot-messe.de/messepartner/marktEinblicke

HOT STOCKS

Das vierte Quartal fing so turbulent an, wie das dritte Quartal aufgehört hat. Dabei machten nicht nur zahlreiche Autowerte auf sich aufmerksam, sondern auch jede Menge andere Titel. Hinzukommt, dass sich Anleger noch immer an die neue Indexwelt in Frankfurt gewöhnen müssen.

APPLE

Faktor 5x Long auf Apple	
WKN	MF1HAW
ISIN	DE000MF1HAW5
EMISSIONSTAG	6. Februar 2017
PRODUKTTYP	Faktorzertifikat
EMITTENT	Morgan Stanley

Eine Ära geht zu Ende. Alle drei Monate sorgte Apple im Zuge einer jeden Berichtssaison für das große Highlight. Dabei haben Investoren bisher vor allem die Verkäufe des iPhones im Blick gehabt. Doch in Zukunft will der Konzern mit dem Apfel im Logo bei der Präsentation seiner Quartalsergebnisse auf den Ausweis der Smartphone-Verkaufszahlen verzichten. Neben dem enttäuschenden Ausblick auf das laufende Weihnachtsquartal war es vor allem die neue Geheimniskrämerei, die Anleger dazu veranlasste Apple abzustrafen. Nach der jüngsten Zahlenbekanntgabe rutschte die Apple-Aktie deutlich ins Minus. Zeitweise war Apple nicht einmal mehr als 1 Billion US-Dollar wert, nachdem Apple diese Marke Anfang August als erstes privates Unternehmen geknackt hatte. Allerdings sollten Marktteilnehmer den unpopulären Schritt rund um den Ausweis der iPhone-Verkaufszahlen nicht überbewerten. Die Aufregung wird sich legen. Auch andere weisen solche Statistiken nicht aus. Zudem hat Apple inzwischen auch einiges abseits des iPhones zu bieten.

IBM

Discount-Zertifikat auf IBM	
WKN	DS5EMB
ISIN	DE000DS5EMB8
EMISSIONSTAG	6. Juli 2018
PRODUKTTYP	Discount-Zertifikat
EMITTENT	Deutsche Bank

Die jüngsten IBM-Geschäftszahlen konnten erneut niemanden vom Hocker reißen. Big Blue hat seit Jahren ein Wachstumsproblem. Zudem muss sich der Konzern auf die neuen Marktgegebenheiten, in denen mobile Geräte wie Smartphones oder das Cloud Computing den Siegeszug angetreten haben, einstellen. Ein Grund, warum US-Starinvestor Warren Buffett mit seinem Engagement in IBM nicht glücklich wurde und ausgestiegen ist. Vielleicht ist IBM nun jedoch der entscheidende Durchbruch geglückt. Big Blue tätigt immerhin die größte Übernahme der Firmengeschichte und verleibt sich Red Hat ein. Das auf Linux spezialisierte US-Softwareunternehmen ist besonders stark, wenn es um Cloud-Lösungen für Unternehmen geht. Ob es die von IBM auf den Tisch gelegten 34 Mrd. US-Dollar wert ist, bleibt abzuwarten. Die jahrelang schwächelnde IBM-Aktie dürfte der Deal nicht von heute auf morgen aus seiner Lethargie befreien. Trotzdem lässt sich mit der IBM-Aktie Geld verdienen, indem man zum Beispiel mit Discount-Zertifikaten auf einen Seitwärtstrend setzt.

Investment Banking

Vontobel

Die Perfektion im Zusammenspiel entscheidet

Protect Multi Aktienanleihe von Vontobel

KUPON P.A.	BASISWERTE	WKN	BASISPREIS	BARRIERE	BEWERTUNGSTAG	AUSGABEPREIS
18,00%	Aixtron, AMD, Infineon (Quanto EUR)	VA89VL	100%*	50%**	20.12.2019	100%

*des Schlusskurses des Basiswertes am 19.11.2018; **des Basispreises – Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Jetzt zeichnen! bis 19.11.2018 bei allen Sparkassen und Banken

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?
Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com.

Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt und das aktuelle Basisinformationsblatt (BIB) lesen, welche neben den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite zertifikate.vontobel.com veröffentlicht sind und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten werden.

Fotos: Tesla, Geely, Daimler, Wirecard

ALIBABA

Mini Future Bull auf Alibaba	
WKN	HX4VKQ
ISIN	DE000HX4VKQ6
EMISSIONSTAG	16. Oktober 2018
PRODUKTTYP	Mini Future
EMITTENT	UniCredit

Kurz vor den US-Kongresswahlen stellte Präsident Donald Trump seinen Landsleuten eine baldige Einigung im chinesisch-amerikanischen Handelsstreit in Aussicht. Die Wähler sollten sehen, dass er ein Deal-Maker ist. Ob eine solche Einigung erzielt werden kann, bleibt abzuwarten. Was jedoch jetzt schon sicher ist, ist der Umstand, dass der Handelsstreit Firmen in den USA und China schadet. Jetzt musste Alibaba seine Umsatzprognose aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf den Handelsstreit senken. Die Umsatzerlöse sollen bei 375 bis 383 Mrd. Yuan (umgerechnet 47,6 bis 48,7 Mrd. Euro) liegen und damit um 4 bis 6 Prozent niedriger als zunächst angenommen. Wie gut, dass am 11. 11. Singles Day ist und der chinesische E-Commerce-Riese dank aggressiver Rabattschlachten und anderer Angebote Rekordumsätze erzielen dürfte, die selbst den Black Friday und Cyber Monday aus den USA blass werden lassen und unter Beweis stellen sollten, dass Alibaba immer noch sehr beeindruckende Wachstumszahlen an den Tag legen kann.

LUFTHANSA

WAVE XXL Call auf Lufthansa	
WKN	DS487J
ISIN	DE000DS487J6
EMISSIONSTAG	29. Juni 2018
PRODUKTTYP	WAVEs XXL Call
EMITTENT	Deutsche Bank

Im vergangenen Jahr noch der gefeierte Star im DAX, in 2018 schon der zweitgrößte Verlierer in der ersten deutschen Börsenliga. Die Rede ist von der Lufthansa-Aktie. 2017 wurden noch starke Passagierzahlen bejubelt, niedrige Kosten und die Übernahme von Air-Berlin-Anteilen. Genau diese sollten der Lufthansa-Tochter Eurowings einen entscheidenden Wachstumsschub bringen. Allerdings war die Integration kostspieliger als gedacht. Langfristig sieht man auf Konzernebene die Übernahme immer noch als wichtigen Meilenstein für die Zukunft, doch im dritten Quartal 2018 wurden die Ergebnisse der Kranich-Airline noch belastet. Dies wäre vielleicht gar nicht so schlimm gewesen, wenn nicht weitere Belastungsfaktoren wie gestiegene Treibstoffkosten, höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Verspätungen und Flugausfällen hinzugekommen wären. Zudem sollen die Treibstoffkosten 2019 noch einmal steigen. Das gute ist jedoch: Die Lufthansa-Aktie scheint einen Boden gefunden zu haben und nun sogar zu einer Erholung anzusetzen.

Investment Banking

Vontobel

Die Perfektion im Zusammenspiel entscheidet

Protect Multi Aktienanleihe von Vontobel

KUPON P.A.	BASISWERTE	WKN	BASISPREIS	BARRIERE	BEWERTUNGSTAG	AUSGABEPREIS
10,50%	BMW, Daimler, Volkswagen	VA89VJ	100%*	75%**	20.12.2019	100%

*des Schlusskurses des Basiswertes am 19.11.2018; **des Basispreises – Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Jetzt zeichnen! bis 19.11.2018 bei allen Sparkassen und Banken

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?
Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter zertifikate.vontobel.com.

Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt und das aktuelle Basisinformationsblatt (BIB) lesen, welche neben den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite zertifikate.vontobel.com veröffentlicht sind und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten werden.

SUCHE NACH RENDITE

GUTE GRÜNDE FÜR PASSIVES INVESTIEREN

Der Anleger ist Kunde; und der Kunde ist bekanntlich König. Nur, wenn er zufrieden ist, kommt er wieder. Wenn es um sein Erspartes geht, dann bemühen sich mindestens zwei Verfechter ein und derselben Industrie.

Auf der einen Seite stehen Freunde des aktiven Managements, auf der anderen diejenigen, die passiv investieren. Die Gretchenfrage lautet also, welches Konzept letztlich für den Anleger sinnvoller ist. Wie so oft, lässt sich das nicht pauschal beantworten und die Antwort kommt einer Quadratur des Kreises gleich. Ein abzeichnender Trend in den zurückliegenden Jahren hat sich allerdings auch in diesem Jahr eindrucksvoll verfestigt. Passives Investieren liegt in der Gunst der Anleger weiter vorn. Davon profitiert auch die Branche der strukturierten Wertpapiere. Neben dem Renditeaspekt spielt vor allem das Kostenargument den passiven Investmentlösungen in die Hände.

Insofern ist es auch nicht überraschend, dass das investierte Volumen seit Jahresbeginn spürbar gestiegen ist. Zu den Gewinnern bei den Anlageprodukten zählen insbesondere Strukturierte Anleihen, Expresszertifikate und Discount-Papiere, deren investiertes Volumen sich seit Jahresbeginn erhöhte. Strukturierte Anleihen, die längere Zeit eher nicht so im Fokus standen, sind mitunter Hauptprofiteure der verbesserten Konditionen an der Zinsfront. Der Markt der strukturierten Wertpapiere ist ferner im Aufwind, da es eben auch renditeträchtige Produkte für jede Markterwartung gibt, d.h. auch Anleger, die eher pessimistisch für die Zukunft gestimmt sind, werden fündig.

BEI **INVESTMENTENTSCHEIDUNGEN** RÜCKT IMMER MEHR DAS ***KOSTENBEWUSSTSEIN*** IN DEN **FOKUS**

Des Weiteren rückt bei den Investmententscheidungen das Kostenbewusstsein immer mehr in den Fokus. Gründe hierfür sind mitunter eine in fast allen Ländern auf mehr Transparenz zielende Regulierung. Ausdruck dessen sind der Ausweis des IEV und der Kostenkomponenten nach PRIIPs seit Jahresbeginn 2018. So lassen sich die Kosten schätzen und Vergleiche mit anderen Anlageprodukten durchführen. Das war eines der erklärten Ziele von Seiten der Regulierungsbehörden. Und auch bei diesem Argument gibt es gute Gründe für die Investition in Anlage-Zertifikate und Hebelprodukte. Dies legt die Kostenstudie des Wissenschaftlichen Beirats des DDV aus dem vergangenen Jahr nahe. Die jährlichen Kosten der Anlage in Zertifikaten betragen demnach durchschnittlich 0,71 Prozent. Selbst wenn man die Absicherungskosten, also die Einkaufskosten der Produktkomponenten hinzurechnet, übersteigt der Wert die 1-Prozent-Marke nicht. Das hält einem Vergleich mit aktiven Fonds durchaus stand. Zwar hat die intensive Konkurrenz durch transparente und preisgünstige passive Produkte ihrerseits auch die Gebühren für aktiv verwaltete Standardprodukte unter Druck gebracht, dennoch punkten passive Investmentlösungen beim Thema Kosten.

Lars Brandau ist seit Gründung des Deutschen Derivate Verbands (DDV) im Jahr 2008 dessen Geschäftsführer und vertritt den DDV auch in den Arbeitsgruppen des europäischen Dachverbands EUSIPA. Der DDV ist die Branchenvertretung der 16 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren. Darüber hinaus unterstützen weitere 17 Fördermitglieder die Arbeit des Branchenverbands. Brandau ist studierter Germanist und Politologe und gilt als ausgewiesener Kommunikationsprofi. So war er unter anderem in verschiedenen leitenden Funktionen beim Nachrichtensender n-tv tätig; zuletzt als Chefmoderator.

www.derivateverband.de

Fotos: DDV, RapidEye

WARUM MAN JETZT ÜBER EIN FACEBOOK-INVESTMENT NACHDENKEN SOLLTE

FACEBOOK HAT ES NICHT MEHR GANZ SO LEICHT WIE IN DER VERGANGENHEIT. DIES HAT UNTER ANDEREM MIT EINEM GEÄNDERTEN VERHALTEN DER JUNGEN INTERNETNUTZER ZU TUN, ABER AUCH MIT HAUSGEMACHTEN PROBLEMEN. TROTZDEM HAT DAS FÜHRENDE SOZIALE NETZWERK NOCH SEHR VIEL VOR. SCHLIESSLICH GILT ES JA ERST NOCH HERAUSZUFINDEN, WIE DER KURZNACHRICHTENDIENST WHATSAPP ODER DER FOTO- UND VIDEODIENST INSTAGRAM ZU GELD GEMACHT WERDEN SOLLEN. DAVON SOLLTEN LETZTLICH AUCH INVESTOREN PROFITIEREN.

JUNGE DIENSTE

Zunächst muss Facebook jedoch sehr viel Geld in die Hand nehmen, um die noch relativ jungen Dienste weiterzuentwickeln. Das Unternehmen will immer mehr private Nachrichten und Video-Inhalte anbieten. Gleichzeitig wird das Thema Sicherheit großgeschrieben. Auch gezwungenermaßen. Noch immer wirkt der Datenskandal um die Analysefirma Cambridge Analytica nach.

Zudem gab es zwischendurch einen Diebstahl von Nutzerdaten. Hacker-Angriffe wird es auch in Zukunft geben. Und fast täglich muss Facebook mit Fake Accounts oder Fake News kämpfen. Vor allem in Hinblick auf wichtige Ereignisse wie die US-Midterm-Wahlen. Das alles kostet Geld. Entsprechend konnte Facebook seinen Nettogewinn im dritten Quartal 2018 „nur“ um 9 Prozent auf 5,14 Mrd. US-Dollar steigern, während die Umsatzerlöse um satte 33 Prozent auf 13,73 Mrd. US-Dollar kletterten. Doch selbst damit blieb man leicht unter den Markterwartungen.

WENIGER NUTZER. Enttäuschend verlief zuletzt auch das Wachstum der Nutzerzahlen. Ende September waren es 2,27 Milliarden User, die Facebook mindestens einmal im Monat nutzten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sieht der Zuwachs um 10 Prozent noch ganz nett aus. Doch im Vergleich zu dem Wert aus dem zweiten Quartal 2018 von 2,23 Milliarden Nutzern fällt das Wachstum bescheiden aus, während in Europa etwas passiert, was Facebook so lange Zeit nicht kannte. Es werden weniger Nutzer.

Faktor 5x Long Facebook	
WKN	MF1HCJ
ISIN	DE000MF1HCJ8
EMISSIONSTAG	6. Februar 2017
PRODUKTTYP	Faktorzertifikat Long
EMITTENT	Morgan Stanley

Auch deshalb sind die Investitionen in neue Angebote und die Sicherheit von entscheidender Bedeutung. Bisher fürchteten Anleger, dass diese Investitionen zu viel Gewinn kosten würden, allerdings konnte Konzernchef und -gründer Mark Zuckerberg Anleger beruhigen. In diesem Jahr sollen die Ausgaben um 50 bis 55 Prozent steigen. Dies ist eine gute Nachricht, da zuletzt ein Zuwachs von bis zu 60 Prozent in Aussicht gestellt worden war. Im kommenden Jahr soll der Anstieg mit 40 bis 50 Prozent noch einmal niedriger ausfallen.

FAZIT

Zusammen mit dem starken Umsatzwachstum ist das gesenkte Ausgabenwachstum Grund genug, um als Anleger über einen Einstieg in die Facebook-Aktie nachzudenken. Schließlich ist das Papier zuletzt deutlich günstiger geworden. Angesichts von Kursverlusten von mehr als 30 Prozent innerhalb von wenigen Monaten dürften auch einige Übertreibungen dabei gewesen sein. Wer daher bullish eingestellt ist, sich jedoch nicht gleich die Facebook-Aktie ins Depot holen möchte, kann auf entsprechende Long-Produkte wie das Faktorzertifikat 5x Long auf Facebook von Morgan Stanley (WKN: MF1HCJ / ISIN: DE000MF1HCJ8) zurückgreifen.

GROSSES POTENZIAL MIT EUROPAS BIOTECH-UNTERNEHMEN

DIE BIOTECHNOLOGIE HAT DER MEDIZIN GANZ NEUE MÖGLICHKEITEN ERÖFFNET. ETABLIERTE PHARMAKONZERNE VERSUCHEN MIT ALLEN MITTELN, BEI DER FORSCHUNG MIT DEN HOCHINNOVATIVEN UNTERNEHMEN AUS DER BIOTECH-INDUSTRIE MITZUHALTEN. WENN DIES NICHT KLAPPT, SIND FUSIONEN UND ÜBERNAHMEN ANGESAGT.

AUCH DESHALB KOMMEN DIE NEUEN MÖGLICHKEITEN NICHT NUR PATIENTEN, SONDERN AUCH ANLEGERN ZUGUTE.

GUT FÜR DIE MENSCHHEIT, SCHLECHT FÜR DAS GESCHÄFT

Während sich heutzutage auch die Industrie (weiße Biotechnologie) oder die Landwirtschaft (grüne Biotechnologie) der Biotechnologie bemächtigen, wird der Begriff vor allem in Zusammenhang mit der Medizin verwendet. Unter der medizinischen Biotechnologie versteht man sämtliche Bereiche der Biotechnologie, die sich mit der Entwicklung therapeutischer oder diagnostischer Verfahren befassen. Die daraus entstehenden biotechnologischen Medikamente heißen Biopharmazeutika. Um diese Biopharmazeutika ist in den vergangenen Jahren ein wahrer Boom entstanden. Besonders heiß her ging es zur Zeit der Dotcom-Blase zur Sache, als jede Ankündigung des Beginns der Forschung an potenziellen erfolgversprechenden Wirkstoffen vom Aktienmarkt bejubelt wurde.

Seitdem gab es immer wieder Phasen, in denen Biotechnologietitel mehr oder weniger Jubel an den Börsen einheimsen konnten. Inzwischen sind viele Branchenvertreter jedoch deutlich erwachsener geworden oder wurden schlicht von traditionellen Pharmakonzernen übernommen. Das heißt jedoch nicht, dass es nicht auch heute noch viele kleine innovative Unternehmen geben würde, die lediglich an einem Mittel forschen und deren gesamte Existenz von der Wirksamkeit dieses Mittels abhängen würde. Genauso wie zu Beginn sind auch heutzutage die wichtigsten Vertreter der Biotechnologiebranche in den USA zu finden. Unternehmen wie Gilead Sciences oder Amgen können es inzwischen mit den größten Pharmakonzernen der Welt aufnehmen. Trotz der anhaltenden Dominanz von US-Unternehmen im Biotechnologiesektor, sind längst auch vielversprechende europäische Wettbewerber herangereift.

MORPHOSYS ERHÖHT DEN EINSATZ

Beispielsweise wird derzeit im beschaulichen Martinsried, einem Ortsteil der Gemeinde Planegg im Landkreis München an der Zukunft der Medizin geforscht. Vor allem im Bereich Onkologie. Das dort ansässige Biotechnologieunternehmen MorphoSys ist jedoch alles andere als ein junger Hüpfer. MorphoSys wurde bereits 1992 gegründet. Alten Börsenveteranen ist das Unternehmen ohnehin ein Begriff. Im Zuge der Dotcom-Blase zur Jahrtausendwende wurde auch rund um die MorphoSys-Aktie spekuliert was das Zeug hält. Besonders heftig zur Sache ging es im Februar 2000, als die MorphoSys-Aktie im laufenden Handel zeitweise fast 150 Euro kostete. Es folgte der Absturz, als die Dotcom-Blase platzte. Die MorphoSys-Aktie verlor innerhalb von nicht einmal zwei Jahren fast 99 Prozent an Wert und kostete zeitweise weniger als 2 Euro. Von diesen Wirren hat sich die inzwischen im TecDAX gelistete und im Zuge der großen Indexumstellungen der Deutschen Börsen in diesem Jahr sogar zum MDAX-Titel aufgestiegene Aktie erholt. Dank eines steilen Kursanstiegs erreichte die MorphoSys-Aktie in diesem Jahr außerdem zeitweise ein ähnlich hohes Niveau wie zu Zeiten der Dotcom-Blase. Doch wie sieht die Zukunft des Unternehmens aus?

Foto: gliaxia

Wissenschaftler, Partnerunternehmen, aber auch MorphoSys selbst bedienen sich vor allem der MorphoSys-Antikörper-Bibliothek HuCAL (Human Combinatorial Antibody Library), um nach Wirkstoffen gegen Krankheiten zu suchen. Diese Bibliothek enthält eine Sammlung von mehreren Milliarden unterschiedlicher, vollständig menschlicher Antikörper, die zu therapeutischen und diagnostischen Zwecken eingesetzt werden sollen. Für die Bereitstellung der Antikörper-Bibliothek wird MorphoSys natürlich entlohnt. Wenn bestimmte Erfolge bei der Forschung erreicht werden, fließen so genannte Meilensteinzahlungen. Ein solcher Meilenstein kann der Beginn einer klinischen Studie mit einem bestimmten Antikörper sein. Am Ende soll natürlich mit der Zulassung zum Medikament der entscheidende Meilenstein stehen. Nach einer Zulassung wird MorphoSys zusätzlich an den Medikamentenverkäufen beteiligt. MorphoSys will immer mehr Wirkstoffe in Eigenregie entwickeln, was den finanziellen Einsatz natürlich erheblich erhöht. Um weitere benötigte Mittel aufzutreiben verband MorphoSys gleich eine Kapitalerhöhung mit dem Gang an die US-Technologiebörse Nasdaq. Schließlich sind fast sämtliche Biotechnologiekonzerne von Rang und Namen dort zu finden. Zu ihnen wollen die Martinsrieder eines Tages auch gehören.

EVOTEC SETZT AUF STARKE PARTNER

Neben MorphoSys war auch das Hamburger Biotechnologieunternehmen Evotec ein Gründungsmitglied des European Biotech-Index. Genauso wie im Fall von MorphoSys machte die jüngste Indexreform der Deutschen Börse auch das langjährige TecDAX-Mitglied Evotec zu einem MDAX-Titel. Immerhin die zweite Börsenliga hinter dem Leitindex DAX. Auch die Aktie des 1993 gegründeten Unternehmens war Teil der großen Börsenspekulation im Zuge der Dotcom-Blase. Während sich die MorphoSys-Aktie zuletzt wieder in ähnliche Kursregionen wie zu Zeiten der Jahrtausendwende bewegen konnte, sind die Evotec-Anteilsscheine von ihren Höchstständen weit entfernt. Trotzdem konnten sich Anleger in den vergangenen Jahren nicht beschweren. Evotec bezeichnet sich selbst als ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen. Diese Forschung & Entwicklung wird mit verschiedenen Partnern betrieben.

BIOTECHNOLOGIE: HOHE CHANCEN HOHE RISIKEN

Wirkstoffforschungslösungen werden entweder in Form von vergüteter Auftragsforschung, integrierten Wirkstoffforschungsallianzen, Entwicklungspartnerschaften, der Lizenzierung innovativer Wirkstoffkandidaten oder Beratungsvereinbarungen erbracht. Zu den Kernbereichen der Forschung zählen die Neurowissenschaften, Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Schmerz und Entzündungskrankheiten, Onkologie, Infektionskrankheiten, Atemwegserkrankungen und Fibrose. Evotec ist in die beiden Bereiche EVT Execute und EVT Innovate unterteilt. Im Bereich EVT Execute unterstützt Evotec seine Partner bei der Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten. Für Evotec springen dabei Forschungs- und Meilensteinzahlungen und/oder Umsatzbeteiligungen heraus. Im Bereich EVT Innovate setzt Evotec auf eigene Wirkstoffkandidaten. In den vergangenen Jahren profitierte Evotec vor allem von einer Partnerschaft mit dem französischen Pharmakonzern Sanofi. Allerdings hat das Unternehmen deutlich mehr Forschungskooperationen in der Hinterhand.

Open End Index Zertifikat auf den European Biotech-Index	
WKN	HX28ET
ISIN	DE000HX28ET5
EMISSIONSTAG	1. Juni 2018
PRODUKTTYP	Index/Partizipations Zertifikat
EMITTENT	UniCredit/HypoVereinsbank

FAZIT

Wer als Anleger, sein Geld in innovative Biotechnologieunternehmen stecken möchte, sollte bedenken, dass den enormen Chancen bei Forschungserfolgen und der Zulassung bahnbrechender Mittel und Therapien große Renditechancen lauern, dass die Risiken jedoch nicht zu vernachlässigen sind. So ist es fast immer am Aktienmarkt. Mit höheren Chancen gehen häufig auch höhere Risiken einher. Entsprechend bietet es sich an, entweder selbst, oder mithilfe von Fonds oder Zertifikaten auf Branchenindizes eine Diversifikation vorzunehmen. Auf diese Weise befinden sich im eigenen Depot Branchengrößen, die bereits sehr erfolgreiche Mittel am Markt etablieren konnten und ihre Forschung mithilfe dieser Einnahmen finanzieren. Gleichzeitig entgehen einem die Chancen nicht, die hochinnovative junge Unternehmen mitbringen können. Der European Biotech-Index des Indexanbieters ICF Bank enthält 30 der vielversprechendsten Unternehmen vom alten Kontinent. Mithilfe des passenden Open End Index Zertifikats der HypoVereinsbank (WKN: HX28ET / ISIN: DE000HX28ET5) können auch Privatanleger auf einen Erfolg europäischer Biotechnologieunternehmen und damit einen Anstieg des European Biotech-Index setzen. Sie müssen sich also nicht die Mühe machen, selbst ein entsprechendes Portfolio zusammenzustellen, diese Aufgabe übernehmen Indexexperten.

ALLES AUSSER AKTIEN

Long Mini Future auf USD/CNH	
WKN	VL7976
ISIN	DE000VL79764
EMISSIONSTAG	8. Februar 2018
PRODUKTTYP	Mini Future
EMITTENT	Vontobel

YUAN

Der chinesisch-amerikanische Handelsstreit bewegt die Märkte seit geraumer Zeit. Zuletzt drohte US-Präsident Donald Trump, sämtliche chinesischen Importe in die USA mit Zöllen zu belegen, wenn man sich nicht auf einen Deal einigen könnte. Der Handelsstreit hat für enorme Verwerfungen gesorgt. Die chinesische Landeswährung Yuan fiel in den vergangenen Tagen auf ein neues Zehnjahrestief. Dabei entsteht gewissermaßen ein Teufelskreis. Ein zu schwacher Yuan wird in den USA nicht gerne gesehen. Schließlich glaubt die derzeitige Regierung, dass Peking über einen schwachen Yuan die Exporte und die Wirtschaft ankurbeln will. Allerdings ist die Lage nicht ganz so einfach. An den Devisenmärkten macht sich neben dem Handelsstreit das zuletzt schwächere Wirtschaftswachstum in der Volksrepublik bemerkbar. Zudem sorgen die höheren Zinsen im US-Dollar-Raum dafür, dass Kapital auch aus anderen Schwellenländern in die US-Währung fließt. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Lage weiterentwickelt.

Mini-Future (Long) auf den Silberpreis	
WKN	GS3MP3
ISIN	DE000GS3MP32
EMISSIONSTAG	27. November 2006
PRODUKTTYP	Mini-Future
EMITTENT	Goldman Sachs

SILBER

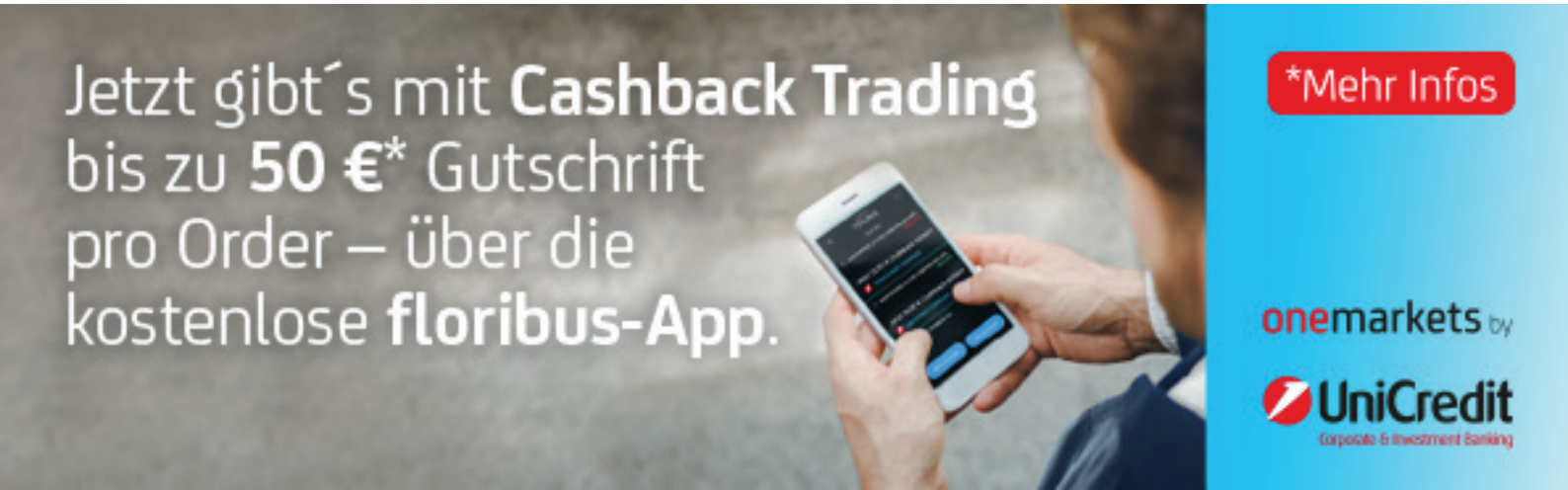
Rohstoff- und Edelmetallinvestoren konzentrieren sich gerne auf Gold. Das gelbe Edelmetall gilt seit jeher als Kriseninvestment. Zudem funkelt es so schön. Der kleine „Gold-Bruder" Silber genießt eher ein Schattendasein. Es ist ja auch nicht so, dass sich Silber in letzter Zeit Investoren aufgedrängt hätte. Die gute Nachricht für Silber-Fans ist, dass sich die Notierungen seit Wochen auf Erholungskurs befinden. Die Entwicklung des Silberpreises wird von ähnlichen Faktoren bestimmt wie bei Gold. Derzeit sorgt die Fed für schwächere Aussichten. Höhere Zinsen bedeuten, dass Alternativen wie Anleihen attraktiver werden. Bei Gold oder Silber gibt es keine laufende Verzinsung. Darüber hinaus wird Silber gerne in der Industrie eingesetzt. Zuletzt wurde am Markt jedoch befürchtet, dass sich die Konjunktur abschwächen könnte. Diese Sorgen sollten aber übertrieben sein. Zudem scheint der Silberpreis zuletzt die Wende geschafft zu haben. Ein Grund, dem kleinen Gold-Bruder eine Chance zu geben!

Pixabay: Geizkragen69, moerschy, vjkombajn

Open End Partizipationszertifikat auf Bitcoin	
WKN	VL3TBC
ISIN	DE000VL3TBC7
EMISSIONSTAG	30. Oktober 2017
PRODUKTTYP	Partizipationszertifikat
EMITTENT	Vontobel

BITCOIN

Zum Jahreswechsel 2017/18 spielten die Märkte für Kryptowährungen verrückt. Nicht, dass es bei Bitcoin & Co zuvor „normal" zugegangen wäre. Allerdings herrschte zu dieser Zeit eine wahre Goldgräberstimmung. Anleger, die zuvor noch nie etwas von Bitcoins & Co gehört hatten, sprangen auf den fahrenden Zug auf. Einige profitierten von dem Boom, als beispielsweise Bitcoin einen Rekordpreis von mehr als 20.000 US-Dollar erreichte. Inzwischen sind die Notierungen deutlich zurückgekommen. Zuletzt verharrten sie im Bereich von 6.500 US-Dollar. Laut Leonard Zobel, Geschäftsführer der auf Kryptowährungen spezialisierten next Block GmbH könnte dies die berühmte Ruhe vor dem Sturm sein. Denn es würden Entscheidungen von Regulierungsseite darüber anstehen, ob den Kryptowährungen der Weg in den Mainstream geebnet wird. Trotzdem sollten Interessierte im Hinterkopf behalten, dass Kryptowährungen weiterhin nichts für Anleger sind, die auf Sicherheit bedacht sind. Bitcoins bleiben hochspekulativ!



Deutsche Bank
X-markets

Ohne Flachs: Lachs fürs Depot!

Ein großer Fisch an der Angel: Nordic Fish Farmer Index-Zertifikat

WKN	DM9SEA
Laufzeit	Endlos
Gebühr	1,5% p.a.

Nominiert für das „Zertifikat des Jahres"
Zertifikate AWARDS 2018 / 2019

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2018, Stand: 22.10.2018. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.

Foto: gopixa

NACH DER WAHL IST VOR DER WAHL

Mit den Ergebnissen der Midterms 2018 verschwindet die Unsicherheit aus den Märkten. Die Zwischenwahlen in den USA hatten zuletzt für große Zurückhaltung gesorgt, die angesichts der Berichtssaison eigentlich nicht gerechtfertigt gewesen wäre. Man sieht es an unserem Musterdepot.

Größte Veränderungen gab es bei unseren Papieren auf Berkshire Hathaway und adidas. Während Warren Buffett außerordentlich gute Zahlen vermelden konnte, war es bei adidas die Hoffnung auf einen starken Ausblick, die die Kurse antrieb. Unser Investment in voestalpine litt zuletzt weiter, dürfte sich aber mit Veröffentlichung der Halbjahreszahlen wieder in die andere Richtung bewegen. Das Gene-Therapy-Zertifikat hat bislang enttäuscht. Aber die Story ist nach wie vor spannend, daher halten wir an der Position fest. Die Dominanz des Nordic Fish-Farmer-Indexzertifikats im Bestand konnte in diesem Umfeld nicht gebrochen werden. Gewinne muss man aber eben auch laufen lassen können. Wir halten daher weiter an unserer Position fest.

MUSTERDEPOT · MARKTEINBLICKE ZERTIFIKATE

STAND: 06.11.2018, SCHLUSSKURSE DER BÖRSE STUTTGART)

STÜCK	AKTIENTITEL	ISIN	EMPFEHLUNG	KAUFDATUM	KAUFKURS	KURS	WERT	VERÄNDERUNG	ANTEIL
25	Nordic Fish Farmer Indexzertifikat	DE000DM9SEA5	kaufenswert	17.01.2018	93,56	169,7	4.242,50	+ 81,38 %	16,19 %
200	adidas Wave XXL Long	DE000XM1JN39	kaufenswert	31.01.2018	12,66	14,60	2.920,00	+ 15,32 %	11,14 %
100	Berkshire Faktor 4 long	DE000MF1HCC3	kaufenswert	28.02.2018	18,84	17,90	1790,00	- 4,99 %	6,83 %
50	Amazon Long Mini-Future	DE000VL65SW7	kaufenswert	14.03.2018	34,16	36,93	1.846,50	+ 8,11 %	7,04 %
50	Billionaires-Index Mini Future Long	DE000MF1AC53	kaufenswert	11.04.2018	38,62	39,24	1.962,00	+ 1,61 %	7,49 %
20	Gene Therapie Indexzertifikat	DE000VA3BPR6	kaufenswert	18.07.2018	99,50	85,70	1.714,00	- 13,87 %	6,54 %
2000	Voestalpine Mini Future Bull	DE000HU8WNN9	kaufenswert	12.09.2018	0,81	0,37	740,00	- 54,32 %	2,82 %
	Depotwert						**15.215,00**		**58,05 %**
	Liquidität						**10.996,00**		**41,95 %**
	GESAMTWERT						**26.211,00**		
	VERÄNDERUNG SEIT AUFLEGUNG AM 1.1.2018						**4,84 %**		

IMPRESSUM

marktEINBLICKE Zertifikate
ISSN 2626-6792

HERAUSGEBER
CASMOS Media GmbH
Businesspark Monrepos
Monreposstraße 55
71634 Ludwigsburg
www.casmos-media.de

V.I.S.D.P
Christoph A. Scherbaum
Marc O. Schmidt

REDAKTION UND AUTOREN
Christoph A. Scherbaum, Marc O. Schmidt, Ivan Tomasevic, Manfred Weide, Ilka Bauer, Lars Brandau

GESTALTUNG
Raphael Pohland (mvonh.de)

BILDQUELLEN
Titelbild: artisteer, Archiv, fotolia.de, photocase, unsplash, istockphoto.de, Hersteller, pixabay

www.markteinblicke.de

RISIKOHINWEIS/DISCLAIMER
Das Magazin marktEINBLICKE Zertifikate sowie alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Der Export und der Vertrieb von marktEINBLICKE Zertifikate im Ausland sind nur mit vorheriger Genehmigung statthaft. Für unverlangt eingesendetes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die Einschätzungen zu Aktien, Zertifikaten und anderen Finanzprodukten, die in marktEINBLICKE Zertifikate publiziert werden, stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der besprochenen Wertpapiere dar. Sofern der Autor/die Autoren/die Redaktion in einem Artikel die persönliche Meinung einbringt, ist dies nicht als Beratungsdienstleistung zu werten. Die Einschätzungen sind zudem unabhängig. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Für Emissionsangaben Dritter übernehmen wir kein Obligo. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Alle Meinungen und Informationen dienen ausschließlich der Information, begründen kein Haftungsobligo und sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, eine Transaktion zu tätigen. Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Die in marktEINBLICKE Zertifikate vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wer aufgrund eines Artikels von marktEINBLICKE Zertifikate Anlageentscheidungen trifft, handelt auf eigenes Risiko. Anleger sollten sich von einem bankunabhängigen Experten beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Wertpapiere zu ihrem persönlichen Risikoprofil passen. Die Leser von marktEINBLICKE Zertifikate erklären sich durch das Lesen der hier veröffentlichten Artikel mit diesem Haftungsausschuss einverstanden und stellen infolgedessen den Autor/die Autoren der Artikel von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.